>>> Kreditmanagementsoftware mit kommunikativem Mehrwert

Volle Kontrolle über Bauträgerkredite

Bauträgerkredite sind mit hohen Risiken behaftet. Sehr wichtig ist es daher, während der gesamten Planungs- und Bauphase den Überblick zu behalten. Zu diesem Zwecke wurde vor rund zehn Jahren das Bauträger-Finanzierungssystem abakusBT entwickelt. Die heute bei über 30 Sparkassen bundesweit eingesetzte Software ist nicht nur ein unverzichtbares Tool für die Kreditspezialisten, sondern sorgt auch für einen regen fachlichen Austausch in der Branche.

Von Christian Disch

In den letzten Monaten wurde auch der breiten Öffentlichkeit klar, welche Folgen die mangelhafte Kontrolle von Baukrediten haben kann. Besonders risikobehaftet sind Kredite an Bauträger, denn es geht dabei nicht um die Finanzierung der vergleichsweise bescheidenen Vorhaben privater Bauherren, sondern meist um millionenschwere Großprojekte. Hinzu kommt, dass ein Teil der Objekte erst nach der zeitintensiven Planungs- und während der Bauphase vermarktet wird, wodurch ein zusätzliches Zins- und Vertriebsrisiko entsteht. Umso wichtiger ist es für Kreditgeber, über ein funktionierendes Frühwarnsystem zu verfügen, um mögliche Schieflagen oder Probleme der betroffenen Kredite rechtzeitig zu erkennen.

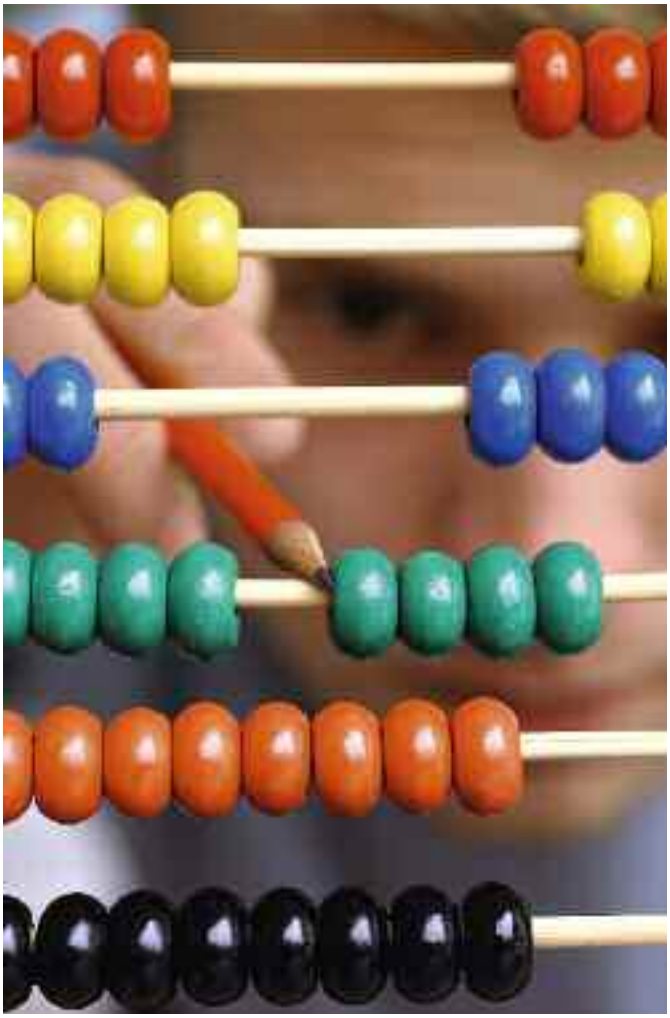

Foto: dpa

Der Abakus: Überblick auch bei Rechnungen mit mehreren Unbekannten.

Gespeichertes Expertenwissen

Ein solches Frühwarnsystem bietet abakusBT, eine vom Freiburger Softwarehaus highQ Computerlösungen GmbH in Zusammenarbeit mit der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau entwickelte Software für das Management von Bauträgerkrediten. Das System ermöglicht die vollständige Erfassung, laufende Aktualisierung und regelmäßige Überprüfung aller finanzierungsrelevanten Daten eines Bauprojekts, eine Aufgabe, die „von Hand" kaum ausreichend zu leisten ist. Volker Kluitmann, Leiter der Abteilung Immobilienkunden der Stadtsparkasse Düsseldorf, möchte die hilfreiche Software daher nicht mehr missen: „abakusBT ist ein wesentlicher Baustein für die risikoangemessene Betreuung und Steuerung des Bauträgergeschäftes in unserem Hause."

Das System unterstützt aber nicht nur die Spezialisten bei ihrer täglichen Arbeit, sondern führt auch zur „Zwangsprofessionalisierung" weniger erfahrener Sachbearbeiter, wie es Nicole Farrelly, Leiterin der Bauträgergruppe bei der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau, ausdrückt. „Das System hilft Instituten, die wenig Bauträgergeschäft betreiben, bei einer einheitlichen Abwicklung nach der in der Praxis bewährten Vorgehensweise. Es muss ja nicht jeder das Rad neu erfinden." Der Anwender werde von abakusBT geführt und unterstützt, sodass er nichts Wichtiges vergisst oder übersieht; dabei vermittle ihm das System beiläufig das gespeicherte Wissen der Experten. „Auf diese Weise ist eine professionelle Abwicklung des Bauträgergeschäfts auch in kleineren Häusern möglich, die über keine eigene Bauträgerabteilung verfügen", so Farrelly weiter. Auch von in diesem Bereich neuen Mitarbeitern wird berichtet, dass die übersichtliche Struktur von abakusBT die Einarbeitung deutlich erleichtert.

Von Praktikern für Praktiker

Die von highQ in enger Kooperation mit der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau ent-

wickelte Software ist heute bundesweit bei über 30 Sparkassen – mittlerweile in der Version 3.30 – im Einsatz und wird im kontinuierlichen Austausch mit den Anwendern den aktuellen Erfordernissen des Bauträgerkreditgeschäfts angepasst. Auf diese Weise ist eine Best-Practice-Lösung entstanden, die auf dem Know-how vieler erfahrener Spezialisten basiert. Der Weiterentwicklung von abakusBT dienen insbesondere jährliche, bundesweite Anwendertreffen: Zuletzt traf man sich im Juni 2007 bei der Kreissparkasse Ravensburg, der diesjährige Termin wird im Sommer oder Herbst stattfinden. Erweiterungen oder Änderungen, die alle Anwender betreffen, werden bei diesen Treffen gemeinsam diskutiert und abgestimmt und beim nächsten Software-Release von abakusBT berücksichtigt.

Experten-Netzwerk

Der Nutzwert der Anwendertreffen geht jedoch weit über die Weiterentwicklung der Software hinaus: „An den Anwendertreffen schätze ich besonders den direkten Kontakt zu anderen abakusBT-Anwendern, um sich auch über aktuelle Fragen und Entwicklungen im Bauträgerkreditgeschäft auszutauschen“, betont Bernhard Hedrich, Leiter des BauträgerCenters der Kreissparkasse Ludwigsburg. Tatsächlich ist aus den persönlichen Kontakten mittlerweile ein Experten-Netzwerk entstanden, in dem auch zwischen den jährlichen Treffen rege kommuniziert und dabei manches Risiko entschärft wird.<<<

Der Autor ist Geschäftsführer der highQ Computerlösungen GmbH.

>>> SK Aschaffenburg-Alzenau berät mit Elaxy-Software

Flexible Analysemöglichkeiten

Seit März 2008 setzen die rund 20 Berater Private Banking der Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau für die Betreuung ihrer vermögenden Privatkunden die Software „Elaxy Finanzplanung“ ein. Gesucht wurde nach einer Lösung, die individuelle Gestaltungsspielräume zulässt und wachsenden fachlichen Anforderungen angepasst werden kann. Überdies sollte die Software in der Lage sein, Kundeninformationen aus dem Banksystem OSPlus auszulesen und zu analysieren.

„Elaxy Finanzplanung“ ist mit deutlich mehr Funktionalitäten ausgestattet als die Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau zunächst benötigt. Aufgrund des modularen Konzepts der Elaxy-Lösung und einem nutzungsorientierten Lizenzmodell entstehen der Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau jedoch nur Kosten für die Funktionen, die die Berater auch tatsächlich brauchen.

Zugleich kann die Software bei Bedarf jederzeit erweitert werden – etwa um eine Liquiditätsbetrachtung inklusive Steuerberechnung. Ohne jeglichen Installationsaufwand lassen sich jederzeit weitere Funktionen nachkaufen und freischalten. Alle voreingestellten Daten bleiben dabei erhalten und werden einfach um einen neuen Funktionsbereich ergänzt. „Das ist ein wesentlicher Vorteil der Elaxy-Lösung“, erklärt Steffen Ehinger, Abteilungsleiter Private Banking bei der Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau. „So können wir stets flexibel auf neue Anforderungen im Private Banking reagieren.“

Darüber hinaus ermöglicht die Elaxy Finanzplanung neben der klassischen Status-Quo-Betrachtung auch eine realistische Zeitraumeinschätzung – und damit einen „Blick“ in die Zukunft des Kunden. Eine integrierte Optimierungsfunktion nach Soll-Strukturen war für die Sparkasse ein ebenso wichtiges Entscheidungskriterium wie die Möglichkeit, Handlungsempfehlungen einarbeiten zu können. Ein kundenorientierter Ausdruck rundet die Anwendung ab.

Ergebnisse professionell präsentieren

Aufgrund des nutzungsorientierten Lizenzmodels kann das Kreditinstitut die Software auch in den Besprechungsräumen zur Präsentation der Ergebnisse der Finanzanalyse nutzen. Der Berater kann hier zwar keine Eingaben tätigen, stellt er dem Kunden jedoch das Ergebnis seiner Finanzanalyse vor, kann er dieses grafisch oder tabellarisch am Bildschirm aufzeigen, genau erklären und bei Detailrückfragen direkt in die Grafiken hineinklicken. „Dank dieser Besonderheit der Elaxy-Software erhalten die Kunden einen anschaulichen, nachvollziehbaren Einblick in ihre persönliche Analyse“, so Steffen Ehinger. „Das schafft Vertrauen und fördert langfristig die Kundenbindung.“ <<<

ACD, CTI, Sprachaufzeichnung
Integration in ***VoIP****- und herkömmliche* ***PBX***
Sprachportal

Integriert ***OSP, DVG, Himalaya, ProDialog, Kordoba***
inkl. ***Kampagnen****- und* ***Aufgaben****integration*
Integration von ***Mail****- und* ***Kalender****systemen*

TEOREMA
DCM
Beratung und Software für S-ServiceCenter
www.teorema.de *oder persönlich:* ***02383 910210***
Ihr Ansprechpartner: Herr Niggemeier

Workflowsteuerung
Legitimation *(mehrstufig, transaktionsgesteuert)*
Mandantenfähig
Controlling und Statistik

Erfahrung und Kompetenz
bei Planung und Realisierung
eines seit Jahren etablierten S-Partners